# Drei Tage in Tokio: eine Route zu Fuß statt im Zug

Eine konkrete Drei-Tage-Route für Tokio, aufgebaut auf Paaren benachbarter Viertel, mit Vormittagen, Nachmittagen und Abenden, die sich zu Fuß verbinden lassen.

**Von der Tokyopin-Redaktion** · Aktualisiert 5. Oktober 2026
4 Min. Lesezeit

Traditionell | Essen & Izakaya | Mode & Streetwear | Nachtleben

▶ **Inhalt**

## Wähle deine Basis

ERSTE REISE

### Shinjuku

Alle Linien, Flughafenbusse, Essen rund um die Uhr.

NACHTLEBEN

### Shibuya

Wie Shinjuku, nur jün

▼ **Auf einen Blick: 8 Orte**

| Ort | Nächster Bahnhof | Preis |
|---|---|---|
| **Asakusa-Schrein**<br>Asakusa | Asakusa · 6 Min. zu Fuß | Kostenlos |
| **Ueno-Park**<br>Ueno | Ueno · 5 Min. zu Fuß | Kostenlos |

| Ort | Nächster Bahnhof | Preis |
|---|---|---|
| **Shinobazu-Teich**<br>Ueno | Keisei-Ueno · 5 Min. zu Fuß | Kostenlos |
| **Omotesando**<br>Harajuku | Omote-sando · 5 Min. zu Fuß | Eintritt frei |
| **Cat Street**<br>Harajuku | Meiji-jingumae 'Harajuku' · 5 Min. zu Fuß | Eintritt frei |
| **Shibuya Sky**<br>Shibuya | Shibuya · 1 Min. zu Fuß | ¥¥ |
| **Nonbei Yokocho**<br>Shibuya | Shibuya · 3 Min. zu Fuß | ¥¥ |
| **Shinjuku Gyoen**<br>Shinjuku | Shinjuku-gyoemmae · 6 Min. zu Fuß | ¥ |

**Diese 8 Orte auf der Karte →**

Drei Tage reichen, um Tokio zu verstehen, wenn du dich weigerst, die Stadt zweimal am Tag zu durchqueren. Diese Route kombiniert benachbarte Viertel und hebt sich die Züge für den Heimweg auf.

## Wie die Tage aufgebaut sind

Jeder Tag bleibt auf einer Seite des Yamanote-Rings und kombiniert zwei Viertel, die aneinandergrenzen. Die Vormittage gehören den Orten, die früh öffnen und später voll werden (Tempel, Parks, Märkte), die Nachmittage den Läden und Museen, die Abende dem Essen und den Gassen. Übernachte in der Nähe von Shinjuku oder Shibuya, dann endet jeder Abend nur eine kurze Fahrt vom Bett entfernt. Rechne mit rund 8.000–12.000 ¥ pro Person und Tag für Essen, Eintritte und Züge, mehr, wenn du shoppst.

## Tag 1: Asakusa und Ueno, der alte Osten

Morgens. Nimm die Ginza-Linie nach Asakusa und verlass den Bahnhof über Ausgang 1, der dich wenige Schritte vom Kaminarimon entfernt herauslässt. Geh

die Nakamise-dori entlang, bevor um neun oder zehn die Rollläden hochgehen: Das Tempelgelände ist rund um die Uhr geöffnet und die Haupthalle des Senso-ji ab sechs. Dreh hinter dem Tempel eine Runde zum **Asakusa-Schrein** und wechsle dann auf die Uferpromenade am Sumida für den Blick auf den Tokyo Skytree. Frühstück gibt es in einem Kissaten abseits der Kokusai-dori: Toast, Ei und Kaffee für rund 700 ¥.

**Asakusa-Schrein** · Foto: Kakidai, CC BY-SA 3.0

Nachmittags. Geh nach Westen über die Kappabashi, die Straße für Küchenbedarf (Messer, Keramik, Essensattrappen aus Plastik; viele Läden haben sonntags geschlossen), und lauf weitere zwanzig Minuten bis zum **Ueno-Park**. Wähl ein Museum aus: Das Tokyo National Museum (1.000 ¥, montags geschlossen) ist die naheliegende Wahl, und allein das Honkan-Gebäude füllt zwei Stunden. Ist das Wetter gut, bleib stattdessen draußen und umrunde den **Shinobazu-Teich**.

Abends. Tauch ein in Ameyoko, die Marktstraße unter den Gleisen der Yamanote-Linie zwischen Ueno und Okachimachi. Die Stehbars und offenen Izakaya füllen sich ab fünf. Bestell gegrillte Spieße und einen Highball, zieh nach zwei Runden weiter, wiederhole das Ganze. Die letzten Yamanote-Züge Richtung Shinjuku fahren kurz nach Mitternacht.

**Gratis 3-Tage-Plan (PDF)**

Unser Tag-für-Tag-Plan zum Ausdrucken oder offline Mitnehmen.

**Herunterladen →**

## Tag 2: Harajuku und Shibuya, der junge Westen

Morgens. Sei um 8:30 Uhr am Bahnhof Harajuku und geh direkt in den Wald des Meiji Jingu, der bei Sonnenaufgang öffnet. Vierzig Minuten hinein, vierzig Minuten hinaus, in fast völliger Stille. Überquere dann die Brücke zur Takeshita-dori, wenn um zehn die Crêpe-Stände und Sockenläden öffnen, und geh weiter zur Zelkoven-Allee der **Omotesando** für die Architektur.

**Nonbei Yokocho** · Foto: Rs1421, CC BY-SA 3.0

Nachmittags. Schau in den Seitenstraßen von Ura-Harajuku nach Streetwear und Vintage und folge dann der **Cat Street** nach Süden. Bis Shibuya sind es 20 gemütliche Minuten, mit Kaffeetheken und Sneaker-Läden auf dem ganzen Weg. In Shibuya überquerst du die Kreuzung einmal auf Straßenebene und schaust sie dir einmal von oben an (das Starbucks-Fenster ist kostenlos; **Shibuya Sky** kostet rund 2.500 ¥ und braucht ein Zeitfenster-Ticket). Dann verschwindest du in den Plattenläden von Udagawacho und den Spielhallen der Center-gai.

Abends. **Nonbei Yokocho**, die zwei kurzen Gassen mit winzigen Bars, die sich nördlich des Bahnhofs an die Gleise drängen, ist dein Aperitif: Rechne mit einer Gebühr von rund 500 ¥ und sechs Hockern. Zum Abendessen ist es nur ein kurzer Weg nach Dogenzaka oder Sakuragaoka, wo Izakaya und Ramen-Theken bis spät geöffnet haben. Shibuya hat die besten Verbindungen für den letzten Zug in der ganzen Stadt, also kannst du entspannt bleiben.

## Tag 3: Shinjuku und Shimokitazawa, erst Größe, dann Nähe

Morgens. Fang ruhig an. Der **Shinjuku Gyoen** (500 ¥, montags geschlossen, ab neun geöffnet) ist der am besten gepflegte große Garten im Zentrum Tokios, und das Shinjuku-mon-Tor liegt zehn Minuten vom Südausgang des Bahnhofs entfernt. Genieß danach den kostenlosen Ausblick von der Aussichtsplattform des Tokyo Metropolitan Government Building auf der Westseite.

**Omoide Yokocho** · Foto: MaedaAkihiko, CC BY-SA 4.0

Nachmittags. Fahr mit der Odakyu-Linie zwei Express-Stationen von Shinjuku nach Shimokitazawa, eine Fahrt von sieben Minuten. Der Ort ist ein Gewirr aus Gassen auf beiden Seiten des Bahnhofs: Secondhand-Kleidung auf der Südseite, Curry-Häuser und Kaffee auf der Nordseite, kleine Theater und Live-Houses überall. Kauf eine gebrauchte Jacke, iss ein Suppencurry, stöbere in den Buchläden. Es gibt nichts abzuhaken, und genau darum geht es.

Abends. Zurück nach Shinjuku. Iss Yakitori im **Omoide Yokocho** am Westausgang, wo die Spieße rund 200–400 ¥ pro Stück kosten und der Rauch die Werbung übernimmt. Wechsle dann auf die Ostseite zu den zweihundert Bars von **Golden**

**Gai**: Wähl eine mit einem Schild „no cover charge“, wenn es günstig bleiben soll, und eine ohne, wenn du das echte Erlebnis willst.

## Falls du einen vierten Tag hast

Kombiniere Ginza und Tsukiji: Sushi zum Frühstück auf dem Außenmarkt vor neun, die Feinkostetagen der Kaufhäuser in Ginza zum Mittagessen, am Nachmittag ein Ticket für einen einzelnen Akt im Kabuki-za. Oder fahr wieder nach Westen mit der Chuo-Linie zum **Nakano Broadway** und nach Koenji. So oder so gilt die Regel: zwei Nachbarn, eine Seite des Rings, und zu Fuß gehen.

**Nakano Broadway** · Foto: Dick Thomas Johnson from Tokyo, Japan, CC BY 2.0

# Orte in diesem Artikel

SCHREIN & TEMPEL — Kostenlos
**Asakusa-Schrein**
浅草神社
Asakusa·6 Min. zu Fuß

PARK & GARTEN — Kostenlos
**Ueno-Park**
上野恩賜公園
Ueno·5 Min. zu Fuß
5:00–23:00

PARK & GARTEN — Kostenlos
**Shinobazu-Teich**
不忍池
Keisei-Ueno·5 Min. zu Fuß
Rund um die Uhr zugänglich

STRASSE — Eintritt frei
**Omotesando**
表参道
Omote-sando·5 Min. zu Fuß
Läden 11:00–20:00

STRASSE — Eintritt frei
**Cat Street**
キャットストリート
Meiji-jingumae 'Harajuku'·5 Min. zu Fuß
Läden 11:00–20:00

AUSSICHTSPUNKT — ¥¥
**Shibuya Sky**
渋谷スカイ
Shibuya·1 Min. zu Fuß
10:00–22:30 (letzter Einlass 21:20)

NACHTLEBEN ¥¥

**Nonbei Yokocho**

のんべい横丁

Shibuya·3 Min. zu Fuß

Bars etwa 18:00–2:00 geöffnet; viele sonntags geschlossen

PARK & GARTEN ¥

**Shinjuku Gyoen**

新宿御苑

Shinjuku-gyoemmae·6 Min. zu Fuß

9:00–17:30 (im Winter kürzer, im Sommer länger), montags geschlossen

# Ähnliche Beiträge

16. Oktober 2026 · 5 Min. Lesezeit

## Sieben Tage in Tokio: eine erste Woche, Viertel für Viertel

10. Oktober 2026 · 4 Min. Lesezeit

## Tokio nach Einbruch der Dunkelheit: Yokocho, Golden Gai und letzte Züge